

Protokoll der Mitgliederversammlung am 15. November 2000 in Stuttgart

Ort: Wilhelmshaus der Stadtbücherei Stuttgart
Zeit: 15. November 2000, 14:00-15:50 Uhr
Vorsitz: Dr. Berndt von Egidy, geschäftsführendes Vorstandsmitglied
Protokoll: Prof. Dr. Peter Vodosek, HBI Stuttgart
Teilnehmer: siehe beigefügte Liste

TOP 1: Begrüßung

Herr von Egidy begrüßt die erschienenen Mitglieder des DBV-Landesverbandes. Er übernimmt anstelle des verhinderten Vorsitzenden, Herrn Finanzminister Gerhard Stratthaus, die Leitung der Sitzung und stellt die Beschlußfähigkeit fest. Eine Teilnehmerliste ist im Anhang beigefügt. Vom Vorstand ist Herr Dr. Ehrle entschuldigt.

TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form genehmigt. Ergänzungsvorschläge gingen nicht ein.

TOP 3: Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung

Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 24. November 1999 in Mannheim wird genehmigt.

TOP 4: Bericht des Vorstands und der Geschäftsführung

Herr von Egidy trägt den folgenden Bericht der Geschäftsführung für das abgelaufene Geschäftsjahr vor:

1. Mitgliederbewegung

Der Verband hat jetzt 112 Mitglieder. Das entspricht gegenüber der letzten Mitgliederversammlung einer Steigerung um 19 Mitglieder oder 20 %. Die Zunahme lässt sich z.T. mit den gesteigerten Aktivität des LV und den Auswirkungen des Projekts Bibliotheken ans Netz erklären.

2. Vorstandssitzungen

Der Vorstand besteht weiterhin aus den in Mannheim gewählten 7 Mitgliedern. Sie trafen sich seit der letzten Mitgliederversammlung vier mal, und zwar am 12.01.2000 in der Stadtbücherei Stuttgart, am 23.02.2000 in der Fachstelle Reutlingen, am 21.06.2000 im Finanzministerium in Stuttgart und am 11.10.2000 in der Stadtbücherei Stuttgart. An der letztgenannten Sitzung nahmen auch die Vertreter der vier Fachstellen als Gäste teil, mit denen die Möglichkeiten einer engeren Zusammenarbeit besprochen wurden. Im Mittelpunkt aller Vorstandssitzungen stand die Frage, wie lässt sich die Arbeit des LV für Mitglieder und Außenstehende noch attraktiver gestalten? Die Hauptverhandlungsthemen waren Fortbildung, Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit, Homepage und Satzung.

3. Fortbildung

Am 22./23.05.2000 fand in Heidelberg ein Seminar zum Thema „Zwischen allen Stühlen sitzen oder einen festen Stand haben“. Die 11 Teilnehmer erfuhren in Vorträgen und Rollenspielen die verschiedenen Möglichkeiten, sich mit ihren Anliegen im Berufsumfeld durchzusetzen.

“Datenbanken in öffentlichen Bibliotheken“ hieß eine zweite Fortbildungsveranstaltung, die zusammen mit der ekz am 17.07.2000 in Reutlingen angeboten wurde. Angehörige der Stadtbüchereien Stuttgart und Biberach stellten den insgesamt 39 Teilnehmern ihre Datenangebote vor, Frau Schubel von der UB Freiburg referierte über die Möglichkeiten von Konsortialverhandlungen, Herr Grube erläuterte das neue Datenbankkonzept der ekz. Das zusammengefasste Ergebnis der Veranstaltung ist auf der Homepage des LV nachzulesen.

4. Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit

Dieser Teil der Aktivitäten setzt sich aus verschiedenen Einzelhandlungen zusammen:

- Am 30.11.1999 erging ein Brief an Staatsminister Palmer mit dem Vorschlag, in der Leitbildbroschüre für den Medienstandort BW auch die Bibliotheken zu erwähnen. Der Vorstand des LV wurde daraufhin zur Teilnahme an einer Klausurtagung in Bad Boll am 2./3.03.2000 eingeladen. Fazit der Aktivität: die Bibliotheken sind in der endgültigen Fassung der Leitbildbroschüre angemessen vertreten.
- Der LV verteilte eine Presseverlautbarung zur Einweihung der neuen Stadtbibliothek in Pfullendorf an den Tübinger Presseclub.
- Der Geschäftsführer nahm am Hochschultag zur Studienreform der HBI am 19.05.2000 teil und gab im Namen des LV ein Statement ab.
- Am 14.06.2000 erging ein Brief an die Leitung der Evangelischen Kirche in Baden-Württemberg mit der Bitte, von geplanten Stellenstreichungen in der Evangelischen Büchereifachstelle in Stuttgart Abstand zu nehmen.
- In einem Brief vom 21.09.2000 an die Autorin Sigrid Löffler bat der Geschäftsführer, künftig in ihren Interviews auch die Bibliotheken als mögliche Literaturverbreiter zu erwähnen.
- In einem Brief vom 13.10.2000 an das Ministerium für Wissenschaft und Kunst bedauerte der Geschäftsführer, das in der neuen Broschüre zur Kunstpolitik in BW der Anteil der Bibliotheken bei der Literaturverbreitung nur unvollständig erwähnt sei.
- Schließlich fand am 15.11.2000 eine vom LV angeregte Pressekonferenz von Finanzminister Stratthaus und dem Stellvertreter des Wissenschaftsministers, Herrn v. Trotha, zum Thema Bibliotheksförderung durch die Landesregierung statt. Das Gespräch war Teil der Landespressekonferenz im Stuttgarter Landtag und bewirkte eine Bewußtseinsschärfung in Richtung Bibliothekswesen in der Öffentlichkeit und innerhalb der mit den Vorbereitungen befassten Ministerien.

5. Homepage

Seit Anfang Oktober befindet sich die Homepage des LV im Netz in Anbindung an die Homepage des Bundes-DBV. Die Einrichtung erfolgte durch einen Experten in der Berliner Geschäftsstelle. Die UB Tübingen wird demnächst den schreibenden Zugriff auf ihre Eintragungen erhalten, so dass Termine und sonstige Änderungen rasch eingefügt werden können. Nach dem LV Hessen ist der LV-BW der zweite Landesverband, der mit einer

eigenen Homepage im Internet vertreten ist. Anregungen und Kritik zur Homepage sind jederzeit willkommen.

6. Bibliothekstage

Nach Biberach, Lahr und Mannheim findet im Oktober 2001 der vierte baden-württembergische Bibliothekstag in Konstanz statt. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Die Veranstaltung verspricht sehr vielseitig und interessant zu werden. Die nächste Mitgliederversammlung des LV ist im Rahmen der Bibliothekstage auf den 16.10.2001 in Konstanz angesetzt.

7. Bibliothek des Jahres

Der vom DBV ausgeschriebene Preis für die Bibliothek des Jahres wurde der Stadtbücherei Halberstadt für ihre innovativen Ansätze zuerkannt. Aus BW hatte der LV die Stadtbücherei Stuttgart, die Stadtbücherei Biberach, die UB Karlsruhe und die UB Konstanz gemeldet.

TOP 5: Kassenbericht

Frau Wolf-Hauschild erstattete den Kassenbericht. Das Vereinsvermögen belief sich am 15.11.2000 auf 5.222,67 DM. Da das Guthaben Ende 1999 das für den Status der Gemeinnützigkeit geltende Limit überschritt, setzte der Bundesvorstand die Zuschüsse an den Landesverband aus. Durch die Abrechnung von Veranstaltungen, Reisekosten und Porto wurden die Rücklagen vermindert.

TOP 6 Bericht der Rechnungsprüfer

Herr Kirchner erstattete den Bericht über die Rechnungsprüfung 1999/2000, die er und Frau Schneider am 15.11.2000 in der Württembergischen Landesbibliothek vorgenommen haben. Es ergaben sich keine Beanstandungen. Der Bericht ist im Anhang beigelegt.

TOP 7: Aussprache über Vorstands- und Kassenbericht

Von den Anwesenden wurden die Themen „Bibliothek des Jahres“, die unbefriedigende finanzielle Situation des DBV nach Auflösung des DBI, Verbesserungen für die Homepage des Landesverbandes und die Notwendigkeit eines hauptamtlichen Geschäftsführers für den Bundesvorstand thematisiert.

TOP 8: Entlastung des Vorstands

Dem Antrag von Herrn Reichardt auf Entlastung des Vorstands stimmte die Mitgliederversammlung einstimmig bei Enthaltung der Vorstandsmitglieder zu.

TOP 9: Literarisches Sommerfestival 2001

Infolge Erkrankung des Berichterstatters, Herrn Ministerialrat Jandl, entfiel der TOP.

TOP 10: Bericht aus dem Bundesvorstand

Herr Schütte berichtete aus dem Bundesvorstand, insbesondere über die bevorstehende Wahl eines neuen Vizepräsidenten (Herr Hess, früher Kanzler der Universität Freiburg im Breisgau,

jetzt Generalsekretär der HRK). Auf der nächsten Mitgliederversammlung in München im Jahr 2001 stehen Vorstandswahlen und die Wahl eines neuen Vorsitzenden an. Herr Schütte referierte auch über die vom Vorstand diskutierte Zukunft der BDB und das künftige Tagungsgefüge. Die BDB sei finanziell auf die Einnahmen aus den künftigen Bibliothekskongressen angewiesen. Frau Wolf-Hauschild ergänzte den Bericht durch Hinweis auf die verdienstvollen Aktivitäten des DBV-Vorsitzenden, Herrn Flemming, zur Finanzierung von multimedia-fähigen PCs in öffentlichen Bibliotheken.

TOP 11: Berichte aus den Mitgliedsbibliotheken

Frau Jouly, Stadtbücherei Stuttgart, berichtete über den gegenwärtigen Stand des Projekts „Bibliothek 21“. Ferner informierte sie über den Stand des Projektes „Selbstgesteuertes lebenslanges Lernen“, das im Jahre 2002 abgeschlossen werden wird. In diesem Zusammenhang nannte sie Einzelheiten aus einer Befragung zur Benutzerzufriedenheit im Wilhelmshaus.

Frau Wolf-Hauschild stellte der Mitgliederversammlung Frau Brunner als neue Leiterin der Stadtbibliothek Heilbronn, Frau Krieg als neue Leiterin der Stadtbibliothek Karlsruhe und Frau Sträter als neue stellvertretende Leiterin der Stadtbibliothek Reutlingen vor.

Herr Reichardt referierte den Stand der Vorbereitung der nächsten Bibliothekstage Baden-Württemberg im Oktober 2001 in Konstanz und wies darauf hin, daß die gesamte Bodenseeregion, darunter auch Bibliotheken der Schweiz, miteinbezogen würden. Er hob die sehr gute Zusammenarbeit aller Beteiligten hervor. Frau Brunner berichtete kurz über den Stand des Neubaus für die Stadtbibliothek Heilbronn, deren Eröffnung für das Frühjahr 2001 vorgesehen ist.

Frau Krieg trug ihre Erfahrungen von einer Prüfung der Stadtbibliothek Karlsruhe durch die Gemeindeprüfungsanstalt vor.

Herr Schütte wies auf kostenfreie Zugriffsmöglichkeiten auf Datenbestände des BSZ hin, Herr von Egidy berichtete über die Situation bei der Einführung neuer Lokalsysteme bei den Landes- und Universitätsbibliotheken. Er bedauerte ferner, daß die bisher beim Ministerium ausgewiesenen zentralen Erwerbungsstellen den Universitäts- und Fachhochschulbibliotheken nicht mehr zur Verfügung stehen, da sie zur Konsolidierung der Erwerbungsstellen der Landesbibliotheken herangezogen würden.

Prof. Vodosek faßte die neuen Entwicklungen an der Hochschule für Bibliotheks- und Informationswesen zusammen. Er führte aus, daß die Hochschule im Berichtszeitraum durch einen Umzug, durch die Studienreform und die Vorbereitung der Gründung der Hochschule der Medien in besonderer Weise gefordert worden sei (vergl. den Bericht in Buch und Bibliothek 52, 2000, 9, S. 604-608). Er skizzierte ferner die Grundzüge der Studienreform, die seit dem Wintersemester 2000/01 umgesetzt wird. Eine erfreuliche Entwicklung bedeutet die Zunahme der Zahlen der Studienbewerber, die, da in dieser Höhe nicht vorhergesehen, zu organisatorischen Schwierigkeiten geführt hat. Beim bibliothekarischen Studiengang ist bemerkenswert, aber auch bedenklich, daß sich die Mehrzahl der Erstsemester für den Studienschwerpunkt Medienmanagement entscheiden wollen. Bedenklich ist nach wie vor, daß das Interesse an Schwerpunktsetzungen in Lehrgebieten, die für die wissenschaftlichen Bibliotheken wichtig sind, weiter zurückgeht.

Der Arbeitsmarkt hat sich in den letzten zwei Jahren positiv entwickelt, so gut wie alle Absolventinnen und Absolventen haben Stellen gefunden. Es ist zu beobachten, daß der Trend, Stellen in der Privatwirtschaft zu suchen, anhält. Durch die an sich wünschenswerte Vermehrung der Anteile in IT- und Management-Fächern sind die Absolventen der HBI auch für diesen Teilarbeitsmarkt interessant geworden.

TOP 12: Satzungsänderungen

Der vom Vorstand vorgelegte Entwurf zu einer Satzungsänderung wurde mit folgenden Änderungen angenommen:

§ 2 Zweck und Aufgaben:

Der Text wird ersetzt durch: Der LV ist die Interessenvertretung des Bibliotheks- und Informationswesens im Bundesland Baden-Württemberg. Er hat die Aufgabe, das Bibliotheks- und Informationswesen im Land zu fördern, die Kooperation der betreffenden Einrichtungen zu verbessern und gemeinsame Sachfragen zu behandeln. Bei seiner Tätigkeit arbeitet der Landesverband eng mit dem Bundesverband, den bibliothekarischen Berufsverbänden und anderen Organisationen zusammen. Insbesondere

- informiert der LV die Öffentlichkeit über wichtige Ereignisse im regionalen Bibliotheks- und Informationswesen mit dem Ziel, das Verständnis für seine Bedeutung und Erfordernisse zu vertiefen
- setzt sich der LV bei den zuständigen Gremien und Behörden für die notwendigen rechtlichen Regelungen ein
- wirbt der LV für das Buch und das Lesen als eine unentbehrliche Grundlage für Wissenschaft, Bildung und Information
- unterstützt der LV den Einsatz von zeitgemäßen Informationstechniken und Organisationsformen
- fördert der LV die spartenübergreifende Kooperation von Bibliotheken und anderen Informationseinrichtungen.

Seine Ziele erreicht der LV vor allem durch

- intensive Öffentlichkeitsarbeit
- werbewirksame Präsentationen und Aktionen
- Informations-, Fortbildungs- und sonstige Tagungen
- Untersuchungen, Gutachten und Publikationen.

§ 3 Mitgliedschaft:

Der Text wird ersetzt durch:

- (1) Mitglieder des DBV sind zugleich auch Mitglieder des LV soweit sie ihren Sitz in Baden-Württemberg haben und der Mitgliedschaft im LV nicht schriftlich widersprechen.
- (2) Die Beitritts-, Austritts- und Ausschlußmodalitäten sind in der Satzung des Bundesverbands geregelt.

Nach § 3 wird eingefügt:

§ 4 *Mitgliedsbeiträge*

Der LV erhebt keine eigenen Mitgliedsbeiträge. Der Mitgliedsbeitrag ist mit dem Mitgliedsbeitrag an den Bundesverband abgegolten

§ 4 *Organe des Verbandes* wird zu § 5
Punkt c) der Beirat entfällt

§ 5 *Die Mitgliederversammlung* wird zu § 6
In Abs. 1 wird nach dem 3. Wort „mindestens einmal“ eingefügt.

§ 6 *Aufgaben der Mitgliederversammlung* wird zu § 7

In Abs. 3 wird „vom Vorsitzenden, im Falle seiner Verhinderung von einem seiner Stellvertreter“ ersetzt durch „von der Vorsitzenden, im Falle ihrer Verhinderung von einer Ihrer Stellvertreterinnen (Fußnote: Im folgenden sind mit der weiblichen Bezeichnung auch Männer gemeint).

In Abs. 5 wird nach dem 11. Wort eingefügt: „§3 Abs. 3 der Satzung des DBV in der Fassung vom 28.2.1991 (Gruppe der Öffentlichen und Gruppe der Wissenschaftlichen Bibliotheken)“

In Abs. 6 wird „vom Leiter“ ersetzt durch „von der Leiterin“.

§ 7 *Stimmrecht und Vertretung der Mitglieder in der Mitgliederversammlung* wird zu § 8

§8 *Der Vorstand* wird zu § 9

In Abs. 1 wird „dem Vorsitzenden“ ersetzt durch „der Vorsitzenden“, „Der Vorsitzende“ durch „Die Vorsitzende“ und „Einer der stellvertretenden Vorsitzenden“ durch „Eine der stellvertretenden Vorsitzenden“.

In Abs. 2 werden die Daten der Amtszeit „01.07.“ durch „01.01.“ und „30.06.“ durch „31.12.“ ersetzt.

§ 9 *Zuständigkeit des Vorstandes* wird zu § 10

In Abs. 1 Satz 2 wird „der Vorsitzende“ durch „die Vorsitzende“, und „seine Stellvertreter“ durch „ihre Stellvertreterinnen“ ersetzt.

In Abs. 1 Satz 3 wird „Jeder“ durch „Jede“ ersetzt.

In Abs. 2 wird „Der Vorsitzende“ durch „Die Vorsitzende“ und „seinem Ermessen“ durch „ihrem Ermessen“ ersetzt.

Abs. 4 entfällt.

§ 10 *Der Beirat* entfällt

§ 11 *Aufgaben des Beirats* entfällt

§ 12 *Geschäftsjahr* wird zu § 11

§ 13 *Gewinne und Verwendung des Vermögens bei Auflösung des Verbandes* wird zu § 12
Verwendung des Vermögens bei Auflösung des Verbandes

Abs. 1 entfällt

Abs. 2 wird zu Abs. (1)

Abs. 3 wird zu Abs. (2)

Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, den Text, bezüglich der Gemeinnützigkeit des Verbandes bei Bedarf von sich aus mit der Satzung des Bundesverbandes zu harmonisieren.

OP 13: Verschiedenes

Frau Wolf-Hauschild erinnerte an das vom Land in Kooperation mit der MfG aufgelegte Aktionsprogramm „Internet für alle“ und weist auf die Auswahltermine 12.12. in Karlsruhe und 14.12. in Stuttgart hin. Unterlagen können bei der MfG angefordert werden.

Die nächst Mitgliederversammlung findet im Zusammenhang mit den Bibliothekstagen Baden-Württemberg im Oktober 2001 in Konstanz statt.

Herr von Egidy schloß die Mitgliederversammlung um 15:50 Uhr.